

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen Internationalen
Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint im Sommerhalbjahr monatlich vier Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Ist *Lycaena icarus* Rott. „ab. melanotoxa Pincit.“ identisch mit „ab. arcuata Weymer“? — Der 4. Band von J. W. Tutt's „A Natural History of the British Lepidoptera“ (April 1904) und die deutsche Ausgabe dieses Werkes. — Zu „Besitzen Raupen Geschlechtsempfindung?“ in No. 3 des laufenden Bandes. — Etwas von *Deilephila vespertilio* Esp. Zugleich eine Anfrage an den Leserkreis. — Mitteilungen über die Zucht von *Morpho anaxibia* Hb. — Vereins-Angelegenheiten. — Neue Mitglieder.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt. —

Ist *Lycaena icarus* Rott. „ab. melanotoxa Pincit.“ identisch mit „ab. arcuata Weymer“?

Mr. Roger Verity gibt in seinen „New Forms and New Localities of some European Butterflies“ (The Entomologist Vol. XXXVII — 1904 — p. 58) nachstehende Beschreibung:

„*Lycaena icarus*, Rott., ab. melanotoxa, Pincit. Marott. Giorn. Sc. Nat. Pal. XIV. (1879). — This well-marked form is but little known. It differs from the type in having a black streak parallel to the hind margin on the under side of the fore wings. This streak is formed by the last spot of marginal row and by the second of basal spots; these have, so to say, increased in length towards each other, and have blended together. Signor Pincitore thought this form was only to be met with in Sicily, and that it was only a female aberration. So did all the other writers think, who mention the form, up to the present day; but this summer J. caught two males with the black streak very well marked, and discovered that specimens of this form, as far as the female is concerned, are not rare in Tuscany. (Plate IV, Fig. 14).“

(Diese gut gezeichnete Form ist nur wenig bekannt und unterscheidet sich von typischen Stücken durch einen schwarzen, parallel mit dem Hinterrande der Vorderflügelunterseite laufenden Strich, der durch das Zusammenfließen des letzten Punktes der marginalen Reihe und des zweiten Basalflecks gebildet wird. Signor Pincitore glaubte, dass diese Form nur in Sizilien als weibliche Aberration anzutreffen sei. Der gleichen Ansicht waren bis auf den heutigen Tag alle Schriftsteller, die jene Form erwähnten. Diesen Sommer jedoch fing ich zwei Männchen, bei denen der schwarze Strich sehr ausgebildet war, und beobachtete, dass Stücke dieser Form, soweit das Weibchen in Betracht kommt, in Toskana nicht selten sind).

Abbildung und Beschreibung decken sich nicht. Während diese besagt, dass der letzte Fleck der ma-

ginalen Reihe und der zweite Basalpunkt verbunden sind, zeigt die Abbildung deutlich den letzten Punkt der Mittel-Reihe mit dem zweiten Basalpunkt zusammengeslossen.

Die bis jetzt angeblich nur auf Sizilien beschränkte „ab. melanotoxa Pincit.“ ist sonach identisch mit der überall unter der Stammform und deren Varietäten auftretenden „ab. arcuata Weymer“ (vergl. G. Weymer, Macrolepidopteren der Umgegend v. Elberfeld. Zweites vermehrtes Verzeichnis. — Jahresb. d. naturw. Vereins in Elberfeld. Fünftes Heft. 1878. S. 55 —) und mit Rücksicht auf letztere als Synonym einzuziehen.

Es wäre interessant, die Original-Beschreibung von „melanotoxa“, welche ich trotz aller Mühe nicht erlangen konnte, in Händen zu haben, da es immerhin nicht ausgeschlossen ist, dass diese noch weitere Unterscheidungsmerkmale anführt.

Wilhelm Leonhardt, Eschersheim (Kr. Frankfurt a. M.).

Der 4. Band von J. W. Tutt's „A Natural History of the British Lepidoptera“ (April 1904) und die deutsche Ausgabe dieses Werkes.

Soeben erschien der 4. Band der Natural History of the British Lepidoptera (April 1904), der sich in Bezug auf den staunenswerten Fleiss des Verfassers und die erschöpfende Darstellung des Stoffes den drei ersten Bänden würdig anreihet. Auf 535 Seiten werden die Sphingiden zu Ende geführt. Eine eingehende Besprechung finden folgende Arten: *Sesia stellatarum*, Linn. (S. 4—36), *Eumorpha elpenor*, Linn. (S. 63—89), *Theretra porcellus*, Linn. (S. 91—114), *Hippotion celerio*, Linn. (S. 115—136), *Phrysis livornica*, Esp. (S. 147—167), *Celerio gallii*, Rott. (S. 169—201), *Hyles euphorbiae*, Linn. (S. 202—243), *Daphnis nerii*, Linn. (S. 249—263), *Hyloicus pinastri*, Linn. (S. 276—296), *Sphinx ligustri*, Linn. (S. 298—329), *Agrius convolvuli*, Linn. (S. 330—392),

Manduca atropos, Linn. (S. 398—471). Auf 471 Seiten sind also 12 Schwärmer mit ihren Genera und Tribus behandelt, ein Beweis für die Breite der Darstellung, welche stofflich weit über die Grenzen des Titels hinausgeht. „Die britische Fauna ist“, wie Herr Dr. Rebel in den Verhandlungen der k. k. zoolog. botan. Gesellsch. in Wien (Juli 1903) schon von dem 3. Bande sagt, „gleichsam nur das Skelett, welches diese encyclopädisch angelegte Riesenarbeit zu stützen hat.“ Hierin liegt gerade seine Bedeutung für die Sammler des Continents, und dies ist der Grund, warum ich eine deutsche Ausgabe des Tuttschen Werkes unentwegt anstrebe. Das Zustandekommen derselben kann die Benutzung einer Fachbibliothek, für den Sammler wenigstens, so gut wie entbehrlich machen. Die intensive Ausführlichkeit der Arbeit dürfte den von Herrn C. Schauffuss-Meissen befürchteten Gelüsten anderer Entomologen nach „Abartsnamenfabrikation“ ein für allemal einen Riegel vorschieben, wenn man z. B. im 4. Bande folgende neue Abarten von Herrn Tutt aufgestellt findet:

1. *Eumorphia elpenor*, Linn.: ab. pallida, ab. virgata, ab. unicolor, ab. clara, ab. obsoleta.
2. *Theretra porcellus*, Linn.: ab. clara, var. (et ab.) scotica, ab. indistincta, var. hibernica.
3. *Hippotion celerio*, Linn.: ab. pallida, ab. brunnea, ab. unicolor.
4. *Phryxus livornica*, Esp.: var. australasiae.
5. *Celerio gallii*, Rott.: ab. pallida, ab. incompleta, ab. stricta, ab. lata, ab. grisea.
6. *Hyles euphorbiae*, Linn.: ab. suffusa, ab. rufomelana.
7. *Hyloicus pinastri*, Linn.: ab. typica-virgata, ab. grisea, ab. grisea-transversa, ab. grisea-mediopuncta, ab. virgata, ab. grisea-distincta, ab. unicolor.
8. *Sphinx ligustri*, Linn.: ab. albescens, ab. lutescens, ab. obscura, ab. brunnea, ab. pallida, ab. subpallida, ab. incerta, ab. typica, ab. intermedia.
9. *Agrius convolvuli*, Linn.: var. ichangensis, var. tonitiensis, ab. major, ab. minor, ab. unicolor, ab. grisea, ab. intermedia, ab. fuscognata, ab. virgata, ab. variegata, ab. suffusa, ab. obscura.
10. *Manduca atropos*, Linn.: ab. obsoleta, ab. imperfecta, ab. conjuncta, ab. extensa, ab. intermedia, ab. virgata, ab. variegata, ab. flavescens.

Ich denke, das dürfte genügen, um „Unberufene von der Abartsnamenfabrikation bei diesen Arten fernzuhalten.“

Beigegeben sind dem 4. Bande zwei Tafeln, von denen die erste die Raupe und Puppe (dorsal, lateral und ventral) von *Daphnis nerii*, Linn., die zweite 3 Aberrationen von *Manduca atropos*, Linn., nämlich ab. virgata, ab. variegata und ab. extensa darstellt. Auch enthält dieser Band das Bildnis des Verfassers.

Ein Anhang zu mehreren Arten aus Band 3 und 4 (S. 472—501), ein Verzeichnis der palaearktischen Sphingiden (S. 502—505), ein ausführlicher Index (S. 506—513), sowie eine Zusammenstellung der Inhalte von Bd. 1—4 (S. 514—525) und ein General-Index zu Bd. 1—4 (S. 526—535) beschliessen diesen in seiner Art wiederum mustergültigen und alles Aehnliche weit in den Schatten stellenden Band.

Ich kann meine Bitte, durch fleissige Subskription die deutsche Ausgabe des Tuttschen Werkes zu ermöglichen und zu sichern, auch nur hier wiederholen und bitten, mir die Bestellungen darauf zahlreich einzusenden.

Cöthen (Anhalt), 10. Mai 1904. M. Gillmer, Dozent.

Zu „Besitzen Raupen Geschlechtsempfindung?“ in No. 3 des laufenden Bandes.

Von Reinberger-Pillkallen.

Der Verfasser des oben genannten Artikels sagt: „Mir ist zwar bekannt, dass die Raupen keinerlei Geschlechtsorgane besitzen.“ Letzteres ist nicht richtig. Die Raupe hat bereits Geschlechtsdrüsen, man hat auch Versuche darüber angestellt, wie die Entfernung derselben auf den Schmetterling einwirkt. Vergl. Dr. J. Th. Oudemans, Falter aus kastrierten Raupen, in den zoologischen Jahrbüchern, Abt. f. Syst., 1898, S. 71—88 und das Referat darüber in der Ill. Zeitschrift für Entomologie, Bd. 4, S. 303. Dass das Geschlecht der Raupe zuweilen sich auch äusserlich kennzeichnet, (so bei *Orgyia gonostigma* F., antiqua L. und *Lymantria dispar* L. in der verschiedenen Grösse, bei *Rhyparia purpurata*, L. in der verschiedenen Farbe, bei manchen Psychiden im Aussehen der Säcke), dürfte bekannt sein.

Etwas von *Deilephila vespertilio* Esp. Zugleich eine Anfrage an den Leserkreis.

Von Reinberger-Pillkallen.

Im Winter 1900/1901 erhielt ich im Tausch 6 Puppen des oben genannten Schwärmers. Da ich über die Behandlung derselben nie etwas Besonderes gehört oder gelesen hatte, bewahrte ich sie ebenso auf, wie sonstige einheimische Puppen verwandter Arten (*euphorbiae*, *gallii*, *elpenor* und *porcellus*). Ich liess sie bis zum 1. April 1901 im Freien, nahm sie dann ins Zimmer und hielt sie nicht besonders trocken. Bei dieser Behandlung starben 4 Puppen ab. In den beiden übrigen entwickelten sich die Falter vollständig (Mitte Juli), blieben dann aber stecken.

Im Herbst 1903 erhielt ich wieder Puppen von *vespertilio*, 8 an der Zahl (aus Tirol). Auf meine Anfrage, ob bei der Behandlung etwas Besonderes zu beobachten sei, wurde mir geantwortet, dass *vespertilio* im Raupen- und Puppenzustande überaus empfindlich gegen Feuchtigkeit sei; ich solle die Puppen ganz trocken in einem mässig kalten Raum überwintern und im Frühjahr auf feinem Sande der Sonne aussetzen. Auf meine Erwiderung, dass die Puppe im Freien doch sicher hin und wieder feucht werde, erhielt ich zur Antwort, sie liege an so steinigigen und durchlässigen Plätzen, dass von einem Nasswerden kaum die Rede sei; bei der Zimmerluft schade man durch Befeuchten stets.

Etwas später erwarb ich noch 6 Puppen derselben Art, angeblich aus Oesterreich stammend. Wieder wurde mir auf meine Anfrage geraten, ich solle die Puppen trocken halten.

Ich habe nun genau nach diesen Ratschlägen meine 14 *vespertilio*-Puppen überwintert, mit dem Erfolge, dass heute, am 5. Mai, — eine einzige am Leben ist! Bis Anfang April verwehrte ich die Puppen unter Moos auf dem geschlossenen und daher nicht übermässig kalten Hausboden, ohne sie zu befeuchten. Bereits am 16. März waren sämtliche 8 Tiroler Puppen vertrocknet! Ihnen folgten bis Anfang April, zu welcher Zeit ich das Puppenhaus ins Zimmer nahm, 2 von den Oesterreichern. Bis heute vertrockneten dann noch 3 der letzteren, sodass, wie oben bereits erwähnt, nur noch eine Puppe vorhanden ist. Auch im Zimmer habe ich die Puppen, um ganz genau den mir erteilten Anweisungen zu folgen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Der 4. Band von J.W. Tutt's "A Natural History of the British Lepidoptera" \(April 1904\) und die deutsche Ausgabe dieses Werkes 33-34](#)